

## Erfahrungsbericht ERASMUS an der Université Jean Moulin in Lyon (Lyon 3)

WiSe 2014/15

### Vorbereitung

Meine Wahl, Lyon als Erstwunsch auf meiner Erasmus-Bewerbung anzugeben, hatte damit zu tun, dass ich gerne in einer zentralen Großstadt studieren wollte, was sich auch als eine tolle Entscheidung herausgestellt hat. Meine Ansprechpartnerinnen waren Frau Dr. Stork und Frau Flämig in Deutschland sowie Madame Ortillez und Madame Stoian in Frankreich. Nachdem ich eine Zusage von Lyon 3 erhielt, kam wenig später die Informationsmail zur Online-Einschreibung, die auch problemlos machbar ist. Lyon 3 bietet einen zweiwöchigen kostenpflichtigen Orientierungs- bzw. Einführungskurs (SIM) für ausländische Studierende an, an dem ich allerdings nicht teilgenommen habe, was mich aber in keiner Weise benachteiligt hat, da sich auch nur eine kleine Anzahl von Studierenden für diesen Kurs entschieden hat. Er beinhaltet einen Sprachkurs sowie fachspezifische Kurse, in meinem Fall Literatur- und Sprachwissenschaft und kostet circa 250 Euro. Madame Ortillez, die Hauptkoordinatorin der Relations Internationales, informierte uns, ab dem 1. September in Lyon präsent zu sein, weshalb ich am 30. August anreiste, um noch in Ruhe mein Zimmer einzurichten und meine Mitbewohner kennenzulernen. Bis auf das Anreisedatum erhielt ich leider keine Info zum weiteren Vorgehen, weshalb ich am 1. September zur Uni gefahren bin, wo man dann auch im Büro der Relations Internationales weitere Infos zu Terminen erhielt (Termine für Infoveranstaltungen und den Einstufungstest für den obligatorischen Sprachkurs FLE).

### Learning Agreement

Obwohl Lyon 3 sagt, dass sie kein vorläufiges Learning Agreement wollen, ist es für die Uni Freiburg erforderlich. Das vorläufige LA ist wirklich sehr vorläufig und wird dann in Frankreich problemlos zum endgültigen LA umgeändert. Da es anfangs sehr schwer ist, sich auf der Homepage von Lyon 3 zurechtzufinden und so gut wie keine Informationen zum Vorlesungsverzeichnis/Kursplan hochgestellt sind, muss man für das vorläufige LA ein bisschen improvisieren und sich z.B. an den Erfahrungsberichten der ehemaligen Erasmus-Studierenden orientieren. Nach langem Suchen fand ich auf der Seite der Faculté des Lettres und der Faculté des Langues eine Tabelle mit Kursangeboten aus früheren Semestern, bei denen man dann jedoch nicht wusste, ob sie auch für das aktuelle Semester gültig sind, an denen ich mich aber orientieren konnte.

Nach dem Erhalt der Matrikelnummer und des Passwortes für das Onlineportal für die Homepage von Lyon 3 erleichterte sich die Orientierung bezüglich der Kurswahl. Man erhält Zugang zu einer Übersicht aller Kurse (teilweise mit Kursbeschreibungen) und deren ECTS-Zahl. Für die endgültige Wahl der Kurse hat man bis zu vier Wochen Zeit, um in die einzelnen Kurse „hineinzuschnuppern“, da die (wenn überhaupt existierende) Kursbeschreibung oftmals nicht ausreichend ist. Oftmals war das Gespräch mit den anderen Erasmus-Kommilitonen sehr hilfreich, da diese viele Kurse empfehlen oder von ihnen abraten können, sodass man schon eine bessere Vorauswahl treffen kann, da man es sonst nicht schafft, sich von allen angebotenen Kursen ein Bild zu schaffen. Nach den ersten vier Wochen „Hin- und Her“ bei der Kurswahl war ich dann schließlich froh, als ich meine Kurse gewählt hatte und das endgültige LA feststand, das auch vollkommen vom vorläufigen LA abwich.

### Kurse: Standorte, Anforderungen, obligatorische Veranstaltungen

Die Kurse der Faculté des Langues finden an der Manufacture des Tabacs statt (Metro D: Sans Souci), wohingegen alle Veranstaltungen der Faculté des Lettres ab dem 5. Semester am anderen Standort von Lyon 3 stattfinden, der sich gleich neben Lyon 2 am Rhône-Ufer befindet (Tram 1: Quai Claude Bernard).

Um einen besseren Überblick zu erhalten, ist es hilfreich, das Gespräch mit dem Dozenten zu suchen und nach den Anforderungen für ausländische Studierende zu fragen. Soweit ich weiß, ist es ab den kommenden Semestern Pflicht, eine alternative Prüfung für ausländische Studierende anzubieten (entweder mündliche Prüfung oder das Verfassen eines Dossiers, ähnlich wie eine Hausarbeit, allerdings nicht so umfangreich).

### Belegte Veranstaltungen

Für das Wahlmodul II habe ich Kurse aus dem dritten und fünften Semester gewählt. Außerdem belegte ich noch zwei Übersetzungskurse, einer davon als Pendant zum deutschen KSK III. Es gibt für ausländische Studierende zwei obligatorische Kurse: Initiation à la culture française (3 ECTS) und Français Langue Etrangère (5 ECTS).

#### **CM: Initiation à la culture française (obligatorisch), M. Souvy – 1h/Woche, 3 ECTS**

Von diesem Kurs wurde ich positiv überrascht, da er sich als sehr interessant und informativ herausstellte. Monsieur Souvy behandelte jede Woche einen verschiedenen Landeskunde-Themenblock (z.B. die Geschichte Lyons, das französische Schul- oder Politiksystem oder französische Medien). Das ausführliche Handout, das er jede Woche austeilte, war äußerst hilfreich, sodass man sich auf seine Vorlesung konzentrieren konnte, ohne mitschreiben zu müssen. Während der Vorlesung stellte er oft Fragen an die Studierenden, sodass diese auch zu Mitarbeit angeregt wurden. Es gab einen Zwischentest (Multiple Choice, 20 Minuten, 30 Fragen) und eine Abschlussprüfung (Multiple Choice, 1h, 100 Fragen), die im Verhältnis von 50/50 stehen.

#### **TD: Français Langue Etrangère (obligatorisch), Mme Meunier – 2h/Woche, 5 ECTS**

Dieser Sprachkurs findet in kleineren Gruppen statt (ca. 25 Studierende), nachdem man nach dem Einstufungstest in die entsprechende Niveaugruppe eingeteilt wurde. Es werden grammatikalische Themen und kulturelle Fragestellungen im Rahmen von obligatorischen Referaten behandelt. Die Prüfungsbedingungen hängen von der jeweiligen Gruppe und dem jeweiligen Dozenten ab.

#### **CM: Linguistique générale (3. Semester), Mme Sahloul – 1h/Woche, 2 ECTS**

Im Rahmen dieser Vorlesung informierte uns Mme Sahloul über verschiedene sprachwissenschaftliche Themen (Entstehung von Sprache und ersten Schriftzeugnissen, Entwicklung der Schriftkultur, verschiedene linguistische Strömungen ab dem 19. Jahrhundert). Der Kurs war eine klassische Vorlesung und endete mit einer schriftlichen Prüfung (Multiple Choice, 20 Minuten, 30 Fragen). Ich kann diesen Kurs an und für sich schon weiterempfehlen, da die Themen recht interessant waren, allerdings war der Kurs überhaupt nicht anregend gestaltet.

#### **CM: Linguistique générale (5. Semester), Mme Olivier – 1h/Woche, 2 ECTS**

Diese Vorlesung stellte sich als eine nicht so gute Wahl heraus, da der Kurs schwer zu folgen und relativ chaotisch war und einiges auch nicht klar erläutert wurde. Im Vergleich zum gleichnamigen Kurs aus dem 3. Semester behandelte dieser sprachwissenschaftliche Themen

der Syntax des Französischen. Die schriftliche Abschlussprüfung dauerte eine Stunde. Insgesamt kann ich diesen Kurs nicht weiter empfehlen, da er für ausländische Studierende schwer ist und die Dozentin sehr unzuverlässig ist, da sie sehr häufig einfach nicht erschien und die entfallenen Kurse zu unpassenden Zeiten willkürlich nachgeholt wurde.

**CM: Lexicologie-Lexicographie (3. Semester), M. Chauzit – 1,5h/Woche, 3 ECTS**

An diesem kleineren Kurs, der verschiedene sprachwissenschaftliche Aspekte im Rahmen des Titels ansprach, nahmen sehr viele ausländische Studierende teil. Es gab einen Zwischentest (30 min) und eine Abschlussprüfung (1h), beides schriftlich. Ich kann diesen Kurs weiterempfehlen, da Monsieur Chauzit einen interessanten und kurzweiligen Kurs geleitet hat und stets großes Interesse an den internationalen Studierenden und deren Muttersprachen zeigte.

**CM: Typologie des Langues (3. Semester), M. Manzano – 1,5h/Woche, 3 ECTS**

Dieser Kurs ist dem CM „Lexicologie-Lexicographie“ sehr ähnlich, da er fast aus denselben Teilnehmern bestand und auch Monsieur Manzano großes Interesse an den Muttersprachen der Erasmus-Studierenden zeigte. Dieser Kurs behandelte die Entstehung der romanischen Sprachen und erklärte deren Verwandtschaft aufgrund der gemeinsamen Basis des Indoeuropäischen. Es gab zwei schriftliche Zwischentests (je 30 min) und eine schriftliche Abschlussprüfung (1h). Mir hat dieser kleinere Kurs Spaß bereitet und ich würde ihn wieder belegen.

**CM : Littérature du XXe siècle (5. Semester), M. Auclerc – 2h/Woche, 4 ECTS**

Im Rahmen dieses Kurses behandelten wir zwei Werke des 20. Jahrhunderts: „Le parti pris des choses“ von Francis Ponge und „Les choses“ von Georges Perec. Monsieur Auclerc war stets sehr nett bezüglich der ausländischen Studierenden, da er uns oft hilfreiche Tipps gab und uns z.B. den Zugang zur Bibliothek der ENS Lyon ermöglichte, die normalerweise nur für die dort ansässigen Studenten zugänglich ist, wo wir dann die deutschsprachige Ausgabe des Werkes von Ponge finden konnten.

**Kurse an Lyon 2:** Selbst wenn man als Student an Lyon 3 eingeschrieben ist, darf man einen oder zwei Kurse an Lyon 2 belegen. Um sich für Kurse an Lyon 2 einzuschreiben, muss man sich an das Büro der Relations Internationales von Lyon 2 wenden und sich dort informieren, z.B. bei Mme Rodeau.

**an Lyon 2: TD: Allemand version (3. Semester), M. Hurson – 1,5h/Woche, 5 ECTS**

Diesen Kurs habe ich an Lyon 2 belegt. Es handelt sich hierbei um einen Übersetzungskurs von Deutsch auf Französisch (vgl. KSK an der Uni Freiburg) bei Monsieur Hurson, ein äußerst kompetenter Dozent, der herausragende Kenntnisse zur deutschen Sprache hat. Zu übersetzende Texte waren häufig Zeitungsartikel (FAZ) oder Ausschnitte literarischer Werke (Heinrich von Kleist u.a.).

**an Lyon 2: TD: Allemand version (5. Semester), M. Hurson – 1,5h/Woche, 5 ECTS**

Auch dieser Kurs gehörte zum Kursangebot von Lyon 2. Im Rahmen dieses Übersetzungskurses behandelten wir literarische (Kafka, Freud, u.a.) und teilweise auch journalistische Texte (FAZ), die wir wiederum vom Deutschen ins Französische übersetzt haben.

Insgesamt kann ich die beiden Übersetzungskurse bei Monsieur Hurson wirklich sehr empfehlen, da er die Studierenden motiviert und einen Kurs leitet, bei dem man wirklich viel lernt.

### Art und Weise der Vorlesungen und Seminare

Wenn ein Kurs die Bezeichnung CM (Cours magistral) hat, heißt das, dass es sich hier offiziell um eine Art Vorlesung handelt. Bei meinen Kursen „Linguistique générale“ handelte es sich z.B. auch um klassische Vorlesungen, doch die anderen Kurse, die mit CM betitelt waren, glichen vielmehr deutschen Seminaren, in denen auch teilweise die mündliche Mitarbeit der Studierenden erwünscht war. Die Kurse, die die Bezeichnung TD (Travaux dirigés) tragen, werden als Kurse verstanden, in denen die aktive Mitarbeit der Studierenden gefragt ist, z.B. die Übersetzungskurse, die ich belegt habe.

Die Kurse unterscheiden sich vom deutschen System dadurch, dass es sich in Frankreich oft um „schulunterrichtsartige“ Seminare handelt und weniger um universitäre Vorlesungen.

### Klausuren

Die Klausuren fanden für die meisten Erasmus-Studenten bereits vor der Weihnachtspause statt, sodass viele überhaupt nicht mehr nach Weihnachten nach Lyon zurückgekehrt sind. Die Klausuren fanden meistens schriftlich statt, nur eine meiner Klausuren wurde mündlich abgehalten (Littérature du XXe siècle). Die internationalen Studenten haben die Klausuren unter denselben Bedingungen absolviert wie die französischen Studenten. Scheinbar gibt es für die kommenden Erasmus-Studenten die Regelung, eine Klausur entweder mündlich abzuhalten oder ein Abschluss-Dossier (vgl. Hausarbeit, jedoch weniger umfangreich) abzugeben, das wie eine Klausur gewertet wird.

Die Klausurtermine werden erst Ende November/Anfang Dezember bekannt gegeben und können nicht online eingesehen werden. Das heißt, dass man sich am „schwarzen Brett“ von Lyon 3 informieren muss, wann und wo die entsprechenden Klausuren zu den einzelnen Kursen stattfinden.

### Kritik an der Uni

Das oben geschilderte Informations-Problem wurde leider relativ häufig spürbar: ausfallende Kurstermine, Kursmaterialien, Klausurtermine oder sonstige Informationen sind online schwer bzw. überhaupt nicht einsehbar, sondern können nur vor Ort erhalten werden, was leider ziemlich unpraktisch ist und an ein sehr veraltetes System erinnert.

### Anreise, praktische Zugverbindungen und Empfang an der Uni

Ich bin Ende August mit dem Auto nach Lyon gekommen (circa 30 Euro Maut), da mein Zimmer in der WG in Lyon nicht möbliert war und ich viel Gepäck hatte. Allerdings kann man auch bequem mit dem Zug von Freiburg nach Lyon fahren (meistens mit einem kleineren Zug bis nach Mulhouse und dann mit dem TGV nach Lyon, Dauer circa 4,5 Stunden). Für Leute, die vorhaben, viel in Frankreich zu reisen, lohnt es sich sehr (!), die Carte Jeune in einem der SNCF-Geschäfte zu kaufen. Sie kostet 50 Euro und man spart oftmals 30-50%. Außerdem kann man die kostenlose Carte Voyageur beantragen, mit der man sich durch ein Punktesystem Bahnfahrten anrechnen lassen kann und bereits nach wenigen Fahrten 10, 20 oder 30%-Rabatte per Gutscheincode als E-Mail erhält. Wer daran interessiert ist, sollte diese Karte gleich zu Beginn des Aufenthaltes beantragen, da man diese erst nach drei Wochen per Post zugeschickt bekommt.

Um zur Uni zu kommen, steigt man an der Metrostation Sans Souci aus, von wo aus man zwei Minuten zum Campus läuft. An der Uni angekommen erfährt man im Büro der Relations Internationales das Wichtigste (Termine der Infoveranstaltungen und des Einstufungstestes für FLE). Außerdem erhält man seinen Studentenausweis und ein Certificat de Scolarité, das bezeugt, dass man an Lyon 3 eingeschrieben ist. Der Studentenausweis hat wie in Freiburg auch die Funktion der elektronischen Mensakarte – man kann sie also problemlos mit der Bankkarte an einem der Automaten vor der Mensa aufladen. Wer sie mit Bargeld aufladen möchte, muss sich an den danebenliegenden Schalter wenden.

### Unterkunft

Die Wohnungssuche in Lyon stellte sich als ziemlich schwer heraus. Da viele Vermieter lediglich Mieter suchten, die für mindestens ein Jahr in Lyon bleiben, und einige Mietangebote nicht wirklich seriös klangen, hatte ich den Plan, mich für ein vom Studentenwerk angebotenes CROUS-Wohnheim zu bewerben, für das ich jedoch keinen Platz erhielt. Die Zimmer sind dort im Vergleich sehr günstig und teilweise mit separaten Bädern ausgestattet. Über die Ausstattung der Küchen, eine pro Stockwerk, habe ich leider nur schlechtes gehört (schlecht ausgestattet, sehr schmutzig und deshalb teilweise für mehrere Tage gesperrt). Nach mehrwöchigem Suchen auf den französischen Immobilienwebseiten ([www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr), [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr), verschiedene Gruppenseiten auf Facebook – einfach mal stöbern!) hatte ich Glück auf [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr). Ich meldete mich kostenpflichtig für einen Monat auf dem Portal an (circa 35 euro), um Kontakt zu den Mietern aufnehmen zu können, was sich als sehr hilfreich herausstellte, da ich so meine super 4er-WG fand ☺. Der Mietpreis lag bei 370 Euro für ein schönes Zimmer in einer neuen Wohnung bei der Metrostation „Debourg“ (circa 20 Minuten zur Uni mit der Metro). Was ich jedem Erasmus-Studierenden in Frankreich sehr empfehle, ist, sich bei der CAF (Caisses des allocations familiales) anzumelden, die finanzielle Unterstützung bezüglich der Mietausgaben leistet, in meinem Falle 95 Euro pro Monat.

### CAF und wichtige Dokumente, die man nach Lyon mitnehmen sollte

Um die CAF beantragen zu können, ist es wichtig, eine internationale Geburtsurkunde zu besitzen. Die erhält man im Rathaus der Heimatstadt und ist oft kostenlos beantragbar. Außerdem fordert die Behörde eine Kopie der europäischen Versicherungskarte und eine Mietbestätigung. Der CAF-Antrag wird online ausgefüllt, ausgedruckt und dann zusammen mit anderen Dokumenten dorthin geschickt. Beim CAF-Antrag ist es praktisch, dass man diesen mehrmals speichern und wieder aufrufen kann, sodass man sich bei Unklarheiten an seine Mitbewohner oder Andere wenden kann und später am Antrag weiterarbeiten kann. Ich weiß nicht, ob man für die CAF zwingend ein französisches Konto braucht, doch es erleichtert es, denke ich.

Außerdem ist es hilfreich, mehrere Kopien des Personalausweises und der Auslandskrankenversicherung mitzunehmen, da man diese oft irgendwo abgeben muss.

### Versicherungen und Bank

Ich habe in Lyon keine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, sondern schon in Deutschland dafür gesorgt, dass meine Versicherung auch fürs Ausland gilt.

An der Uni angekommen wird man auch gefragt, ob man eine „Assurance Responsabilité Civile“ besitzt und man erfährt, dass man diese auch für wenig Geld an der Uni abschließen kann. Bevor man diese vor Ort abschließt, würde ich mit den Vermietern oder den

Mitbewohnern reden, da diese Versicherung oft schon im Mietvertrag beinhaltet ist und man sie dann quasi grundlos doppelt abschließen würde.

Ein französisches Konto zu eröffnen lohnt sich auf jeden Fall, da es viele Bezahlungen erleichtert und man einfach mobiler ist und keine Gebühren für die Belastung des deutschen Kontos im Ausland anfallen. Außerdem kann man dieses Konto benutzen, um das CAF-Geld zu beziehen. Ich habe mein Konto bei der BNP Paribas abgeschlossen, da die Uni eine „Partnerschaft“ mit dieser Bank hat und man das Konto direkt an der Uni selbst beantragen kann. Das Konto ist kostenlos bis 25 Jahre und kann nach dem Aufenthalt auch wieder kostenlos gekündigt werden. Außerdem erhält man 50 Euro als Willkommens-Geschenk (man erhält sie circa drei Monate nach Kontoeröffnung).

### Essen an der Uni

Da die Mensa (Resto U) an Lyon 3 nicht wirklich überragend ist, lohnt es sich, einen Blick ins Bistro U zu werfen, das sich in einem der Innenhöfe befindet und wirklich preiswerte und leckere Sachen anbietet.

### Transport in Lyon

Als Student bekommt man in Lyon ein Monatsabo (Metro, Straßenbahn und Bus, RhoneExpress zum Flughafen ausgeschlossen) für 28 Euro, was sich auch wirklich lohnt. Der Transport funktioniert super und die Verkehrsmittel sind zuverlässig. Die Metros fahren ab 5 Uhr morgens bis Mitternacht. Ein weiteres tolles Angebot ist das Jahresabo von Velo'V, das den Zugang zu über 300 Fahrradstationen in der Stadt ermöglicht. Es kostet nur 15 Euro und ist super, gerade wenn man nach 0 Uhr nach Hause fahren möchte und es keine Metros mehr gibt. Um zu kontrollieren, wo es noch genügend Fahrräder oder Abstellplätze gibt, gibt es die kostenlose Velo'V App, die gut funktioniert.

### Telefonieren

Ich habe für meinen Aufenthalt keinerlei französische SIM-Karte gekauft, was ich im Nachhinein auch nicht bereut habe, da man an der Uni und in der Stadt wirklich oft WiFi hat. Wer dennoch immer Zugang zum Internet haben möchte, kann sich auf der Seite von Virgin Mobile erkundigen, da es dort gute Angebote und Aktionen gibt. Außerdem gibt es eine SIM-Karte von Free für 2 Euro pro Monat (kostenlose SMS innerhalb Frankreich und Freiminuten), verbunden mit dem obligatorischen Kauf eines Handys (kostet allerdings auch nur 9 Euro, da es sich um ein sehr altes Modell handelt).

### Kontakte in Lyon

Generell kann ich sagen, dass man als Erasmus-Student wirklich schnell Kontakte knüpfen kann, aber es trotzdem super ist, in einer (französischen) WG zu leben und somit auch Kontakte zu Leuten außerhalb der Uni knüpfen kann, z.B. Freunde der Mitbewohner etc.

Ich kann sehr empfehlen, an den Veranstaltungen von **Cosmix ENS** oder **iStudent** teilzunehmen, über die man sich auf Facebook informieren kann und die wirklich immer lustig sind ☺. Über das Buddysystem von Cosmix ENS habe ich meine französische „Partnerstudentin“ gefunden, mit der ich eine super Zeit in Lyon verbringen konnte! Auch an der Uni selbst werden häufig Veranstaltungen geboten, die das Kennenlernen von anderen Studierenden ermöglichen, z.B. internationale Abende oder Kochveranstaltungen.

## Freizeit und Ausflüge

Lyon bietet tolle Freizeitangebote, da die Stadt sehr vielfältig ist. Entlang dem Ufer des Rhône und der Saône gibt es sonntags tolle Märkte (Lebensmittel, Schmuck, Bücher), außerdem gibt es viele Attraktionen, die man besichtigen kann (Vieux Lyon, Fourvière, Croix Rousse, Parc de la Tête d'Or, Place Bellecour und die Einkaufsstraße, Musée des Beaux Arts, das Kinomuseum in Vieux Lyon, das neueröffnete Musée des Confluences, Theater, Oper, verschiedene Kinos u.v.m.).

Ich habe mich für den Hochschulsport angemeldet (35 Euro) und war begeistert: es gibt eine Liste toller Kurse, die wirklich viel umfassen (Fitnesskurse und Zugang zu Geräteräumen, Ballsportarten, Schwimmen, Klettern, Tanzen, etc.), oft stattfinden und sehr viel Spaß bereiten. Viele der Fitness- oder Tanzkurse finden an der Uni statt, was sehr praktisch ist, da man einfach nach der Vorlesung zum Sport kann. Leider gibt es keine Möglichkeit zum Duschen und Umkleidekabinen fehlen auch, sodass man möglichst schon in Sportkleidung zum Sportkurs kommen sollte.

Das Sport-Abo habe ich bereits online bei meiner Einschreibung abgeschlossen. Allerdings ist dies auch noch im Nachhinein beim Bureau des Sports möglich, wo man sich auch über die angebotenen Kurse informieren kann.

**Fête des Lumières:** Dieses tolle drei- bis viertägige Fest findet immer um den 8. Dezember statt und zeigt Lyon in wunderbaren Farben und Lichtspektakeln. Trotz der anreisenden Besuchermassen lohnt sich ein täglicher Rundgang durch die Stadt auf jeden Fall, da es viel zu sehen gibt und man manche Spektakel auch gerne zwei Mal betrachtet.

**Journées du Patrimoine:** Dieses Ereignis findet meines Wissens immer nur alle zwei Jahre statt. Für ein Wochenende werden die Türen wichtiger und normalerweise für die Öffentlichkeit geschlossener Gebäude für die Öffentlichkeit geöffnet, z.B. das Rathaus, die Oper, kleine Manufakturen u.v.m. – lohnt sich!

**Ausflug nach Annecy und Genf:** Annecy ist eine tolle Kleinstadt in der Nähe der Schweizer Grenze und ist einen Tagesausflug allemal wert. Diese Reise lässt sich gut mit einem Ausflug in das weniger als eine Stunde entfernte französischsprachige Genf verbinden.

**Saint Malo und Mont Saint Michel:** Diese Reise wurde von iStudent angeboten und war wirklich super organisiert. Für circa 250 Euro waren wir ein Wochenende lang in Nordfrankreich unterwegs. Im Preis enthalten waren die Busfahrt, die Unterkunft, Eintritte und einige Mahlzeiten.

**(Süd)frankreich:** An einem Wochenende oder in den Ferien über Allerheiligen kann man gut Ausflüge nach Montpellier, Marseille, Avignon, Arles, Toulouse, Paris, Nizza oder Bordeaux einplanen! Oft bietet die Bahngesellschaft SNCF billige Zugtickets zu frühen Uhrzeiten an (Ouigo-Tickets, oft schon ab 10 Euro). Viele Reisende nutzen auch die Angebote von [www.blablacar.fr](http://www.blablacar.fr) (Mitfahrgelegenheitszentrale).

## Fazit

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Lyon super gefallen, da es eine tolle Stadt ist, in der einem selten langweilig wird! ☺ Obwohl es an der Uni oft chaotisch vorgeht, hat es doch immer Spaß bereitet, was auch daran lag, dass man während des ERASMUS-Aufenthalts nette Leute aus aller Welt kennenlernt und es für internationale Studierende immer gute

Angebote gibt. Außerdem bekommt man einen prägenden Eindruck einer französischen Großstadt, die wirklich viel zu bieten hat!